

## Die Salafisten und ich

Geschrieben von: Andreas Heisig

Freitag, den 25. Mai 2012 um 11:09 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 25. Mai 2012 um 12:01 Uhr

---

Als ich 1999 anfang mich mit dem Islam zu beschäftigen, stolperte ich über verschiedene Gruppierungen, die mir ihr Verständnis des Islam anboten. Im Gedächtnis blieben mir vor allem die Salafiten, die heute als Salafisten in den Medien einen gehörigen Rummel veranstalten.

Ihr Programm war einfach, stringent, nachvollziehbar und logisch. Deswegen begann ich in einem Anflug von Konvertitenwahn auch jeden Blödsinn umzusetzen und bald hatte ich nicht nur einen eher unschönen Bart, sondern auch ein nettes Sammelsurium an Folkloreartikeln und wäre ich nicht so blass, so hätte ich als prima Taliban-Ersatz durchgehen können.

Heute gelte ich den meisten Muslimen als Ungläubiger, da ich die Sunna als unstatthafte Neuerung ablehne. Ich frage mich, wie es dazu kam, brachte ich doch die besten Anlagen für eine Position als Pierre Vogel Double mit (komische Bartfarbe, auch mal geboxt, große Klappe und gedanklich desorientiert). Noch dazu bin ich länger dabei und hätte sicherlich auch einfach mal so irgendwo ein Studium der arabischen Sprache abbrechen können. Gepaart mit meiner Internetaffinität hätte ich doch auch zum Liebling der Massen aufsteigen können, mich via youtube mit "Ungläubigen" zoffen und Hartz 4 beantragen können.

Was ist also schief gelaufen? Ich glaube es lag daran, dass mich die Wahrheit interessiert. Mir war wichtig die Wahrheit zu finden (und ist es heute noch). Ich wollte nicht einfach nur einer anderen sozialen Gruppe angehören, ich wollte mich nicht als Ahlu Sunna wa Jamaat definieren. Ich wollte eine eigene Meinung haben, haben dürfen und selbst entscheiden. Nicht einen bärtigen Imam mit haarigen Waden, der vom Leben in Deutschland soviel weiß, wie ich vom Leben in Afghanistan. Ich wollte denken. Ich war beeindruckt von den Interpretationsmöglichkeiten, die aber immer wieder beschnitten wurde um ja die Sunna am Leben zu erhalten obwohl mir bereits beim ersten Kontakt mit selbiger negativ auffiel (und es einer vertrauten Freundin auch äußerte): wie kann es sein, dass der Koran so modern ist und die Sunna solch einen Unsinn enthält? Es war für mich nicht greifbar. Offenbar haben aber die "neuen" Konvertiten weniger Schwierigkeiten koranfressende Ziegen zu akzeptieren - ich weiß es nicht und kenne auch keinen, der so tickt. Will ich auch gar nicht. Ich will keinen Kontakt mit Menschen, die ihren Verstand zu Gunsten sozialer Identität am Eingang zum vermeintlichen

## Die Salafisten und ich

Geschrieben von: Andreas Heisig

Freitag, den 25. Mai 2012 um 11:09 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 25. Mai 2012 um 12:01 Uhr

---

Paradies abgegeben haben und ich will auch nicht mit solchen Menschen in einen Topf geschmissen werden.

Ich sehe es nicht ein, dass Koran, Prophet, der Islam und letztlich Gott beleidigt werden von Menschen, die der Ansicht sind, sie würden selbigen einen Dienst erweisen. Es ist kein Dienst, es ist eventuell sogar der Todesstoß. Man muss sich nur einmal die Kommentarspalten der Mainstreammedien ansehen. Was da an unreflektiertem Unsinn über den Islam geschrieben wird erinnert mich stark an wesentlich finstere Zeiten. Kommt das wieder? Sind jetzt die "Musels" dran? Dran, weil Hardliner meinen mein - unser - Leben madig machen zu müssen, weil sie nicht zu differenziertem Denken in der Lage sind?

Wäre es eine Option Salafisten und Pro-NRW-Freunde zusammen in ein Ghetto zu packen und das freie Spiel der Kräfte entscheiden zu lassen, wer anschließend ins Gefängnis kommt? Kann man sowas überhaupt einsperren? Sollte man das?

Vielleicht sollte man das auch einfach ignorieren und selbst aktiv werden? Selbst für eine pluralistische, offene Gesellschaft eintreten? So als Muslim hat man da allerdings nicht so die Möglichkeiten, weil die Gruppen versprengt sind. Wo gehöre ich da hin? Zum Zentralrat? Zum LIB-ev? DITIB? VIKZ? Eigentlich will ich ja nur meine Ruhe.

Eigentlich ist das ganze frustrierend und mir fällt nicht wirklich mehr dazu ein, als einige Male im Monat meine Gedanken ins Netz zu stellen. Unprofessionell, Rechtschreibfehler (Korrekturlesen ist was für Memmen): Brainstorming halt und die Frage: schreibe ich für mich oder für andere? Vielleicht findet ja mancher meine Ideen gut und ich bin nicht alleine damit. Hab ich dann etwas "getan"? Reicht das aus?

Pierre Vogel hat mehr erreicht. Der Zentralrat auch. Und die durchgeknallten Salafisten, die Polizisten verletzen auch. Über die wird nämlich geredet, die werden wahrgenommen und damit sind sie mehr Islam als ich, denn auch der Islam ist für andere das, als was sie ihn sehen und nicht das, was er vielleicht auch ist, sein könnte oder wirklich ist.

Man darf den Islam nicht den radikalen Elementen überlassen!